© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

*Die Vogelwarte 38, 1996: 225–234*

# Eine Auswertung von Ringfunden der Tafelente (*Aythya ferina*) angesichts der zusammenbrechenden Mausertradition im Ismaninger Teichgebiet

Von Peter Köhler und Ursula Köhler

Abstract. KÖHLER, P., & U. KÖHLER (1996): An evaluation of recoveries of Pochard (Aythya ferina) in view of the collapsing tradition of moulting in Ismaninger Teichgebiet. Vogelwarte 38: 225–234.

For decades Pochard was consistently the most numerous duck to migrate for flight feather moult to Ismaninger Teichgebiet, a reservoir with fish ponds near Munich, Southern Bavaria. Peak numbers in July or August, mostly of males, used to fluctuate around 20,000. Following a great reduction of organic load in Ismaning waters at the end of 1993, numbers dropped to 9,000 in 1994 and dramatically crashed in 1995 with a mere 1,800 staying for moult.

54 winter recoveries (November-February) are compared of birds ringed (or controlled) April-October as adults in Southern Bavaria, including 15 Ismaning moult migrants, and of birds ringed as pullus in Saxony and Northern Bavaria. While Central Europe and the western Mediterranean harbour 79% of the South Bavarian birds, 73% of the Saxonian and half of the North Bavarian birds were recovered from North-west Europe (Table 2).

A few summer recoveries or controls in later years of Pochards which had moulted in Ismaning, indicate breeding areas in the Czech Republic, Poland, Latvia and North Italy.

Similarities in winter quarters and population sizes suggest, however, that the majority of the Ismaning moult migrants derived from Czech populations, which remained roughly stable 1990-1994.

Therefore food shortage is considered to be the main factor for the dwindling moult tradition in Ismaning.

Key words: Pochard (Aythya ferina), winter quarters, moulting tradition, water quality.

Address: Korbinianplatz 1, 85737 Ismaning, Germany.

## 1. Einleitung

Die Tafelente war über Jahrzehnte konstant der häufigste Mausergast des Ismaninger Teichgebietes bei München (VON KROSIGK 1988, 1992). Grundlage der Ismaninger Mausertradition war die Funktion des Teichgebietes bei der biologischen Nachklärung der Münchner Abwässer, die gleichermaßen für Nahrungsreichtum und für Ruhe vor menschlichen Freizeitaktivitäten sorgte.

Die Abwasserfracht im Ismaninger Teichgebiet ist seit etwa 20 Jahren schrittweise verringert worden. Ende 1993 wurde durch Vorschaltung einer zweiten Klärstufe ein so hoher Wirkungsgrad erreicht, daß damit offenbar eine deutliche Verknappung der Nahrungsgrundlage entstanden ist. Neben Reiherente *(Aythya fuligula)* und Schwarzhalstaucher *(Podiceps nigricollis)* ist derzeit vor allem die Tafelente betroffen (VON KROSIGK & KÖHLER in Vorber.): Tagesmaxima zur Mauserzeit, die noch 1993 bei 20 000 Tafelenten lagen, fielen 1994 auf 9 000, und lagen 1995 bei 1 800. Bezogen auf 1993 ist das eine Abnahme um 91%.

Im Rahmen dieser Arbeit wollen wir den Einzugsbereich der in Ismaning mausernden Tafelenten herleiten, damit mögliche Wechselwirkungen zwischen Brut- und Mauserbeständen erfaßt werden können. Da es nur wenige Brutzeitfunde Ismaninger Mausergäste gibt, wird versucht, diesen Einzugsbereich auch indirekt zu bestimmen. Dazu werden die Winterfunde Ismaninger Mausergäste mit denen benachbarter Brutvögel aus Franken und Sachsen verglichen und den Winterquartieren tschechischer und slowakischer Vögel (FORMANEK, in HUDEC 1994) gegenübergestellt.

Angaben zum Status der Tafelente in Mitteleuropa sollen eine Abschätzung ermöglichen, ob der Zusammenbruch der Ismaninger Mausertradition nicht auch mit Bestandsänderungen in den

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at



Brutgebieten einhergeht. Damit soll auch eine Grundlage zur weiteren Beobachtung potentieller Bestandsverschiebungen oder -rückgänge gelegt werden.

## 2. Material, Methoden

Insgesamt werden 93 Wiederfunde aus Südbayern, Nordbayern und Sachsen ausgewertet:
29 Funde und 9 Kontrollen andernorts beringter Tafelenten stammen aus einem Beringungsprogramm von Wasservögeln im Ismaninger Teichgebiet in den Jahren 1978-1986: 25 dieser 38 Ringvögel wurden während der Schwingenmauser gefangen, weitere sind vermutliche Mausergäste sowie Frühjahrs- und Herbstfänglinge (KÖHLER (1986) in Zusammenarbeit mit J. SIEGNER, G. BLUDSZUWEIT, H. BRAUN, D. HASHMI, F. KARCHER, C. LECKEBUSCH, T. LENZ, A. REGENSBURGER, T. ROEDL, C. SCHULZE). Hinzu kommen 1 Fund eines Ismaninger Brutvogels 1959 (H.SPRINGER), 3 Nestlingsfunde aus dem Kr. Höchstadt/Aisch (W. DREYER) und 5 Nestlingsfunde aus dem Kr. Niesky (s.u.). 2 weitere Funde kommen von Beringungen 1967 und 1971 am Bodensee, Kr. Konstanz (47.40 N 09.10 E), (H. JACOBY und Vogelwarte Radolfzell).

Neben den genannten 49 Funden werden 44 ältere Wiederfunde aus dem Gebiet der Vogelwarte Radolfzell (BEZZEL 1966) bearbeitet, vor allem von Vögeln, die vor dem Flüggewerden beringt wurden: Davon gehen 10 Funde zurück auf Beringungen 1964 in Oberfranken, Teichgebiet bei Biengarten (49.40 N 10.49 E), Kr. Höchstadt/Aisch (J. WERZINGER). 31 Funde stammen aus Beringungen in der Oberlausitz 1959-1963, meist im Teichgebiet Niederspree, Quolsdorf (51.22 N 14.51 E), Kr. Niesky, Oberlausitz (meist R. KRAUSE und M. WALTHER, dazu H. HASSE, U. WOBUS) sowie in den Kreisen Kamenz, Dresden, Geithain, Hoyerswerda und Weißwasser (M. MELDE, G. & K. KLEINSTÄUBER, W. KIRCHHOF, H. MENZEL). 3 Funde betreffen brütende ♀ aus dem Ismaninger Teichgebiet (48.13 N 11.43 E), München, Oberbayern (E. BEZZEL, H. SPRINGER).

Die Einteilung und Benennung einzelner Überwinterungsgebiete folgt der von RIDGILL & FOX (1990). Hierzu sei angemerkt, daß die nach diesen Autoren verwendete Abgrenzung „Central Europe" nicht mit den Grenzen Mitteleuropas identisch ist. Dieser Zugraum umfaßt die Schweiz, Süddeutschland, Österreich, die Tschechische und die Slowakische Republik sowie Ungarn, während Polen, die nördliche Hälfte Deutschlands, die Niederlande und Belgien bereits zum Nordwesteuropäischen Zugraum gerechnet werden. Italien, Südostfrankreich und der größte Teil der Iberischen Halbinsel gehören demnach zum Westlichen Mittelmeerraum.

## 3. Ergebnisse

### 3.1 Fundumstände

1978-1986 wurden in Ismaning 312 Tafelenten beringt. 29 Wiederfunde entsprechen einer Fundquote von 9,3 %.

Tab. 1: Fundumstände. – Finding circumstances.

| | | |
|---|---|---|
| Erlegt | Shot/hunted | 67 |
| Tot gefunden | Found dead | 7 |
| Getötet durch | Killed by | |
| Fuchs ? | fox ? | 1 |
| Botulismus | Botulism | 7 |
| Fischnetz | fishing net | 1 |
| Straßenverkehr | road traffic | 1 |
| Kontrollfang | Controlled by other ringer | 9 |
| Summe Total | | 93 |

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at



Von insgesamt 93 hier ausgewerteten Wiederfunden betreffen 67 oder 72 % erlegte Vögel (Tab. 1). Hieraus abgeleitete Bilder von Wanderungen und Verbreitungsmustern spiegeln nicht nur die Verbreitung der untersuchten Art wider, sondern vor allem auch die regional ganz unterschiedliche Meldebereitschaft (PERDECK 1977), und dürfen nur unter diesem Vorbehalt betrachtet und interpretiert werden.

## 3.2 Funde aus dem Winterhalbjahr

### Winterfunde Ismaninger Brutvögel und Ismaninger Frühjahrs- und Herbstfänglinge

Zwei als Brutvögel beringte ♀ waren im selben Oktober an der französischen Atlantikküste bzw. im März des übernächsten Jahres bei Ravenna, Italien. 5 Ismaninger Frühjahrsfänglinge wurden in späteren Winterhalbjahren in Württemberg, der Schweiz (3 Funde) und in Ostfrankreich gefunden. Von 5 Herbstfänglingen sind 2 rasch weitergezogen: Diesjähriges ♂ nach 46 Tagen Mitte Oktober bei Santander, Spanien; ad. ♀ nach 5 Wochen Mitte November bei Viterbo, Italien. Ein weiteres ad. ♀ war im Oktober nach 1 Jahr noch in Südböhmen (Abb. 1).

### Winterfunde Ismaninger Mausergäste

Sowohl im ersten Winter als auch später überwiegen Funde in Mitteleuropa und im Westlichen Mittelmeerraum über Funde in Nordwesteuropa. 9 von 12 Winterfunden adulter Mauservögel aus Ismaning einschließlich eines Vogels vom Bodensee erstrecken sich zwischen SW und WNW über ganz Frankreich (Abb.1). Die weitesten Funde liegen auf der Iberischen Halbinsel: 1920 km WSW (ad. ♀, wieder flugfähig etwa 15.8., erlegt 5.12. Alto Alentejo, Portugal) bzw. 1510 km WSW (ad. ♂, Februar nach 2 Jahren, Guadalajara, Spanien). Nur ein Fund liegt SSE (♂ Dezember Venezia, Italien).

2 englische Wintervögel sind nach 6 Monaten (♂ ad.) bzw. nach 4 Jahren (♀ ad.) in Ismaning mausernd kontrolliert worden. Schließlich sind 5 am Sempacher See, Schweiz, zwischen 27.1. und 5.3. beringte Wintergäste später zwischen 15.8. und 15.10. in Ismaning meist als Botulismusopfer gefunden worden. Bei 2 ♂ und 1 ♀ machten die Fundumstände eine vorausgegangene Schwingenmauser in Ismaning wahrscheinlich, ein weiteres ♂ bzw. ♀ waren jedenfalls Herbstgäste.

### Herbst- und Winterfunde sächsischer und fränkischer Jungvögel

Vor dem Flüggewerden in der Oberlausitz/Sachsen beringte Tafelenten wurden zwischen (September) Oktober und Februar ihres ersten Lebensjahres in einem weiten Sektor zwischen NNW und SSW gefunden (Abb 2). 11 von 14 Funden liegen in Nordwesteuropa, nämlich in Dänemark (1), Ostfriesland (1), den Niederlanden (3) und (West)frankreich (5). Einer dieser Vögel gelangte 1650 km SW nach Nordwestspanien. Drei Vögel schlugen Richtungen zwischen SW und SSW ein und waren im September in Bayern, im Oktober in Norditalien und im Dezember in Südfrankreich.

Spätere Winterhalbjahre haben 10 Vögel sächsischer Herkunft wiederum in Nordwesteuropa verbracht, gegenüber nun immerhin 5 Vögeln in Mitteleuropa bzw. im westlichen Mittelmeerraum. Der einzige Direktfund eines sächsischen ad. Brutzeitfänglings im September des Beringungsjahres in Südmähren weist in südöstliche Richtung.

Das Fundgebiet 6 oberfränkischer Jungvögel erscheint dagegen eingeschränkter im Sektor SSW-WSW. Es erstreckt sich zwischen dem Unterlauf der Loire und der Camargue. 3 Funde in späteren Jahren erweitern das Fundgebiet nach Dänemark und Irland (Abb. 2).

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at



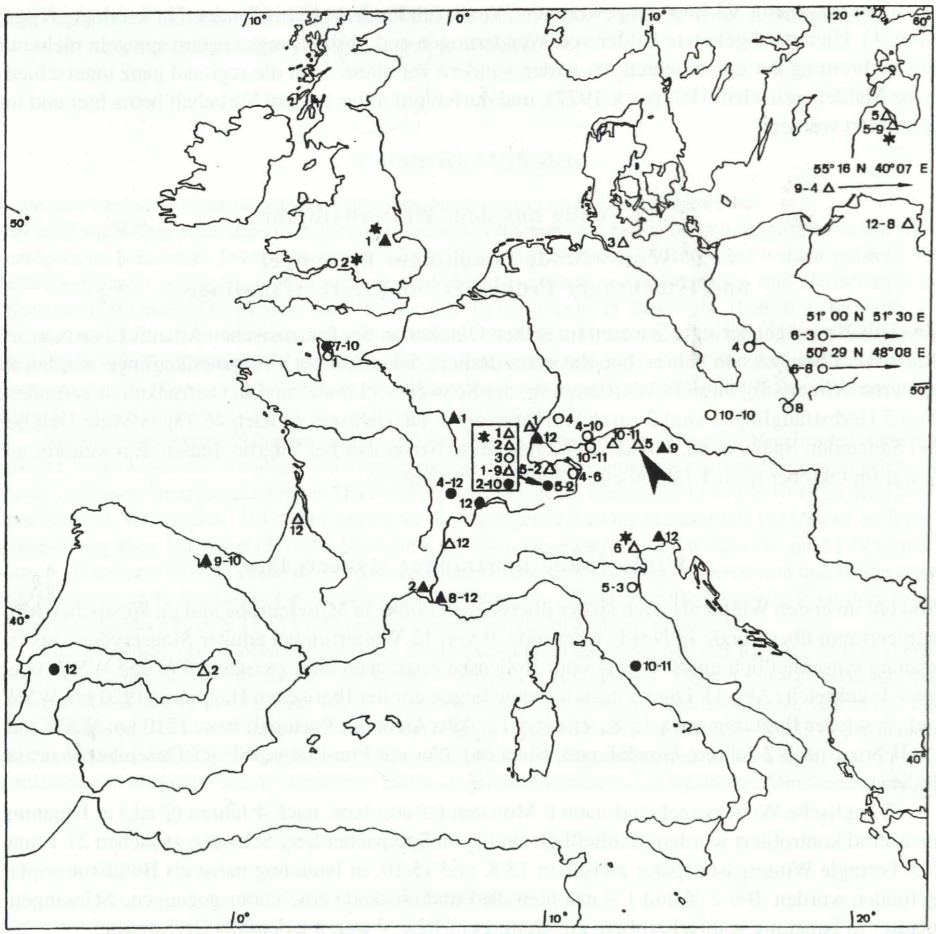


Abb.1: Ringfunde in Südbayern beringter bzw. kontrollierter Altvögel. Beringungsort Ismaning: Pfeil. Dreiecke: ♂, Kreise: ♀. Funde im 1. Jahr nach der Beringung: Volle Zeichen. Funde in späteren Jahren: Leere Zeichen. Beringungsorte später in Ismaning kontrollierter Vögel sind mit * markiert. Zahlen geben den Beringungs- und den Fundmonat an. Beringungs- bzw. Fundorte mit nur einer Monatsangabe betreffen Ismaninger Mauservögel, beringt bzw. kontrolliert meist Juli und August.

Fig.1: Recoveries of full-grown birds ringed or controlled in Southern Bavaria. Ringing place Ismaning: arrow. Triangles: ♂, circles: ♀. Recoveries in the year following ringing: Solid signs. Recoveries in later years: Empty signs. Ringing places of birds controlled later in Ismaning are marked with *. Numbers give months of ringing and recovery, recoveries without month of ringing relate to birds ringed or controlled during flight-feather moult in Ismaning, mainly July and August.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at



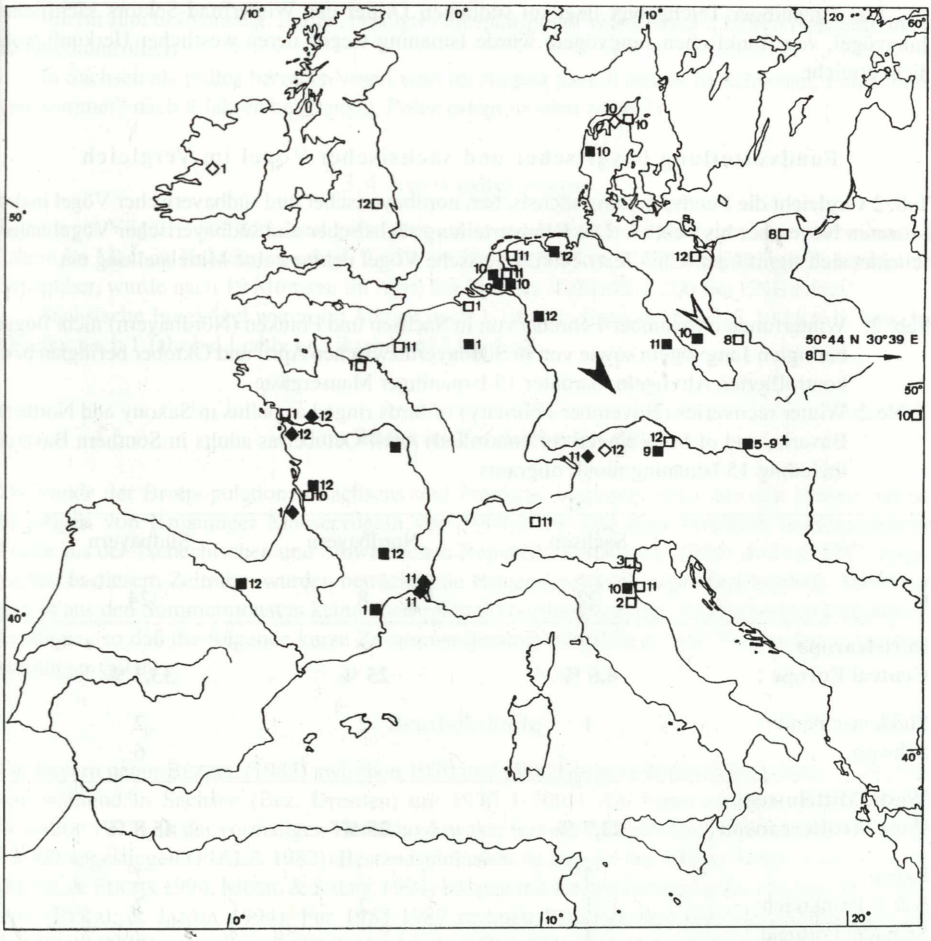


Abb.2: Wiederfunde in Sachsen (Quadrate) und Nordbayern (Rauten) vor dem Flüggewerden beringter Jungvögel, sowie eines sächsischen ♂ ad. (+). Funde im 1. Jahr nach der Beringung: Volle Zeichen. Funde in späteren Jahren: Leere Zeichen.

Fig.2: Recoveries of birds ringed as pullus in Saxony (squares) and in Northern Bavaria (rhombs), including one ♂ ad. from Saxony (+). Recoveries in the year following ringing: Solid signs. Recoveries in later years: Empty signs.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at



Das Ismaninger Teichgebiet liegt im südlichen Drittel des Winterfund-Sektors sächsischer Jungvögel, von fränkischen Jungvögeln wurde Ismaning wegen deren westlicher Herkunft wohl nicht erreicht.

### Fundverteilung bayerischer und sächsischer Vögel im Vergleich

Tab. 2 vergleicht die Fundverteilung sächsischer, nordbayerischer und südbayerischer Vögel in den Monaten November bis Februar. Die Fundverteilung sächsischer und südbayerischer Vögel unterscheidet sich signifikant (Chi²-Test). Nordbayerische Vögel nehmen eine Mittelstellung ein.

Tab. 2: Winterfunde (November-Februar) von in Sachsen und Franken (Nordbayern) nicht flügge beringten Jungvögeln sowie von in Südbayern zwischen April und Oktober beringten bzw. kontrollierten Altvögeln, darunter 15 Ismaninger Mausergäste.
Table 2: Winter recoveries (November-February) of birds ringed as pullus in Saxony and Northern Bavaria, and of birds ringed (or controlled) April-October as adults in Southern Bavaria, including 15 Ismaning moult migrants.

| | Sachsen | Nordbayern | Südbayern |
|---|---|---|---|
| n | 22 | 8 | 24 |
| **Mitteleuropa** | | | |
| **Central Europe** | **4,6 %** | **25 %** | **33,3 %** |
| Süddeutschland | 1 | 2 | 2 |
| Schweiz | | | 6 |
| **Westl. Mittelmeer** | | | |
| **West Mediterranean** | **22,7 %** | **25 %** | **45,8 %** |
| Italien | 3 | | 2 |
| S & E Frankreich | 1 | 2 | 7 |
| Spanien, Portugal | 1 | | 2 |
| **Nordwesteuropa** | | | |
| **North-west Europe** | **72,7 %** | **50 %** | **20,7 %** |
| Norddeutschland | 4 | | |
| Niederlande, Belgien | 4 | | |
| England, Irland | 1 | 1 | 2 |
| N & W Frankreich | 7 | 3 | 3 |

### 3.3 Heimzug-, Brutzeit- und Mauserzugfunde

Zur Brutverbreitung Ismaninger Mauservögel gibt es nur wenige Funde bzw. Kontrollfänge aus späteren Heimzug-, Brut- oder Mauserzugperioden (Abb.1). Dabei stammen 2 aus der Tschechischen Republik, sowie je 1 aus Polen, Schleswig-Holstein und aus Lettland. 2 weitere Funde betreffen Vögel, die als Herbstgast in Ismaning bzw. als Wintergast am Bodensee waren, und die in Lettland beringt bzw. in Litauen kontrolliert worden sind.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at



Ein im Juni bei Venedig, Italien, beringtes diesjähriges ♂ wurde nach 2 Jahren mausernd in Ismaning kontrolliert.

In Sachsen als pullus beringte Vögel sind im August nach 6 Jahren in Schlesien, Polen, bzw. „im Sommer" nach 8 Jahren bei Danzig, Polen erlegt worden (Abb.2).

### 3.4 Auswanderungen

Ismaninger Vögel: 2 auf dem Nest gefangene ad. ♀ wurden nach 3 Jahren im August bzw. nach 7 Jahren im März in Kasachstan erlegt, 2 450 km bzw. 2 700 km E. Ein diesjähriger ♂, beringt im September, wurde nach 19 Monaten im April bei Ryazan, Rußland, 2 200 km ENE erlegt.

Sächsische Jungvögel waren im August nach 1 Jahr bei Kiew, Ukraine, 1 100 km E, bzw. im Oktober nach 1 Jahr bei Lemberg, Ukraine, 675 km ESE.

## 4. Zum Status im Vergleichszeitraum

Die Funde der Brutpopulationen Sachsens und Frankens stammen meist aus den 1960er Jahren, diejenigen von Ismaninger Mauservögeln von 1968-1989. Die zum Vergleich herangezogenen Funde aus der Tschechischen und Slowakischen Republik (FORMANEK 1994) sind bis 1987 ausgewertet. In diesem Zeitraum wurden beträchtliche Bestandsschwankungen beschrieben. Allerdings gibt es aus den Sommermonaten keine überregional koordinierten, gut vergleichbaren Bestandserfassungen, so daß die folgende kurze Zusammenfassung nur einen groben Vergleich von Größenordnungen zuläßt.

### Brutbestände

Für Bayern nennt BEZZEL (1985) zwischen 1970 und 1980 jährliche Brutbestände unter 1 000 Paaren, während in Sachsen (Bez. Dresden) um 1970 1 500-1 700 Paare brüteten (RUTSCHKE & SCHWEDE 1973). In der vormaligen Tschechoslowakei war die Zahl der Brutpaare bis 1979 auf etwa 10 400 angestiegen (FIALA 1982). Bestandseinbußen zu Beginn der 1980er Jahre in Südböhmen (MUSIL & FUCHS 1994, MUSIL & SALEK 1994) hängen mit Intensivierungen der Fischzucht zusammen (PYKAL & JANDA 1994). Für 1985-1989 rechnen STASTNY und BEJCEK (1993) sogar mit 10 000-20 000 Paaren allein in der Tschechischen Republik. Zwischen 1990 und 1994 entfällt auf Südböhmen ein wohl stabiler Bestand von 2 000-4 000 Paaren (J. PYKAL in lit.).

### Mauserbestände

In der Auflistung europäischer Mauserplätze der Tafelente nennen VAN DER WAL & ZOMERDIJK (1979) als einzigen Mauserplatz im Mitteleuropäischen Zugraum das Ismaninger Teichgebiet. Tagesmaxima der Jahre 1970-1993 schwankten um etwa 20 000 Vögel (VON KROSIGK l.c. und in lit.). Während ♀ erst im Lauf des August zahlreicher werden, bestehen die genannten Maxima zu etwa 95 % aus ♂. Bei einem Geschlechterverhältnis zur Brutzeit von 1,23 (FIALA 1982) läßt sich daraus ein zugehöriger Brutbestand von 15 000 – 16 000 Paaren ableiten.

Darüberhinaus hatten bei Lednice/Südostmähren bis zu 4 900 Tafelenten gemausert (URBANEK & HAJEK 1967, zit. bei FIALA 1982; P. MACHACEK in lit.). Dieser Mauserplatz war allerdings nur unregelmäßig besetzt, durch intensive Fischzucht und Tourismus gestört (HORA et al. 1992) und ist seit 1989 verwaist.

Am Bodensee wurden zwar einzelne Tafelenten mausernd beobachtet, eine Mausertradition konnte sich aber wegen zahlreicher menschlicher Freizeitaktivitäten nicht entwickeln (SCHUSTER

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at



et al. 1983). Mit Ausnahme des Bodensee-Rheindeltas sind aus Österreich keine Mauservorkommen bekannt, insbesondere auch nicht vom Neusiedler See (M. DVORAK mdl.).

Der südlichste Mauserplatz im Nordwesteuropäischen Zugraum sind die Peitzer Teiche bei Cottbus/Brandenburg. 3 500-5 000 Mausergäste entsprachen in den siebziger Jahren etwa dem Brutbestand Brandenburgs und Sachsens (RUTSCHKE & SCHWEDE 1973).

In den niederländischen IJsselmeerpolders fielen die Mauserzahlen Ende der 1970er Jahre plötzlich ab und verringerten sich seit 1980 stetig weiter. Zu Beginn dieses Rückgangs war die örtliche Wasserqualität noch nicht deutlich verbessert, weshalb hier überregionale Populationseinbrüche als Ursache angenommen werden (P. J. ZOMERDIJK in lit.). Von vormals bis zu 50 000 Tafelenten mauserten hier 1992 nur noch 4 000-5 000 (ZOMERDIJK 1994).

### Winterbestände

Die europäischen Winterbestände haben sich bis Ende der 1970er Jahre zunächst vervielfacht (RÜGER et al. 1986). Grundlage für überproportionale Zunahmen in der Schweiz und am Bodensee war vor allem die Ausbreitung der Wandermuschel Dreissena polymorpha in Mitteleuropa seit den 60er Jahren (z.B. SCHUSTER et al. 1983, SUTER & SCHIFFERLI 1988). Seit dem Beginn der 1980er Jahre sind die Winterzahlen europaweit aber stark rückläufig (MONVAL & PIROT 1989).

## 5. Diskussion

### Zu Material und Methode

Durch Wiederfunde beringter Vögel allein kann die Verbreitung einer Art oder Population weder räumlich noch zeitlich vollständig beschrieben werden. Auswertungen getrennt nach den Fundumständen „erlegt" oder „gefunden" ergeben verschiedene Verbreitungsbilder (PERDECK 1977, PERDECK & CLASON 1980, RIDGILL & FOX 1990). Vor allem der je nach Land ganz unterschiedliche Einfluß der Jagd hat einen beträchtlichen Einfluß auf lokale Fundhäufigkeiten und auf die Meldebereitschaft.

Die eingangs gestellte Frage nach der Winterverbreitung der in Ismaning mausernden Tafelenten scheint dagegen selbst mit dem vorliegenden geringen Materialumfang beantwortbar, wenn sich die Auswertung auf eine großräumige Zuordnung zu „flyway divisions" nach RIDGILL & FOX (1990) beschränkt.

Zwar ist eine Abgrenzung von „separate flyway populations" als zu schematisch kritisiert worden (BEZZEL 1986). Tatsächlich zeigen sich z.B. bei Mauserzug und Wegzug mitteleuropäischer Schnatterenten *(Anas strepera)* einzelne Durchbrechungen (KÖHLER 1994). Auch bei der Tafelente führt die Streuung der Wegzugrichtungen einige Vögel jeweils in Überwinterungsgebiete anderer Populationen. Die Übergänge sind also auch bei dieser Art eher fließend. Im Ergebnis zeigt sich aber dennoch eine statistisch gesicherte Trennung südbayerischer und sächsischer Vögel hinsichtlich ihrer Winterverteilung auf die großen Zugräume (Tab. 2).

### Winterverbreitung sächsischer und bayerischer Vögel

Entsprechend ihrer nördlicheren Herkunft überwiegen bei sächsischen Jungvögeln Winterfunde im Nordwesteuropäischen Zugraum. Sächsische Brutvögel dürften nach entsprechenden Brut- und Mauserbestandszahlen mehrheitlich wohl an den Peitzer Teichen/Brandenburg mausern.

Während nordbayerische Jungvögel eine Mittelstellung einnehmen, finden sich Ismaninger Durchzügler und Mausergäste zwischen November und Februar vor allem in Mitteleuropa und im Westlichen Mittelmeerraum. Dort überwintert auch die Mehrzahl tschechischer und slowakischer

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at



Tafelenten: Vögel südlicher und östlicher Herkünfte aus Südböhmen bis in die westliche Slowakei ziehen bevorzugt in Richtungen um Südwest (FORMANEK l.c.). Nördlicher beheimatete Vögel aus dem Gebiet um Pardubice am Oberlauf der Elbe überwintern hingegen häufiger in Nordwesteuropa.

## Einzugsbereich Ismaninger Mausergäste und Durchzügler

Ismaninger Mauservögel haben in einem weiten Sektor zwischen NW (England) und SSE (Italien) überwintert. Diese weite Streuung dürfte einem weiträumigen brutzeitlichen Einzugsbereich entsprechen. Dieser ist durch wenige Funde aus Heimzug, Brutzeit und Mauserzug nur lückenhaft dokumentiert, die in die Tschechische Republik, nach Polen, Lettland und Italien weisen. Der Großteil Ismaninger Mausergäste dürfte dabei tschechischer Herkunft sein: Dafür sprechen die erwähnten Entsprechungen der Größenordnungen von Brut- und Mauserbeständen, das Fehlen stetig nutzbarer Mausergebiete in der Tschechischen Republik (PYKAL & KÖHLER 1995), die geringe Entfernung (200-300 km) sowie die Lage Ismanings in der bevorzugten Wegzugsrichtung böhmischer Vögel (FORMANEK l.c.), und nicht zuletzt die Übereinstimmungen in der Winterverbreitung.

## Schlußfolgerungen und Ausblick

Derzeit ist nicht bekannt, wo diejenigen Tafelenten gemausert haben, die 1994 und 1995 nach dem Eintreffen in Ismaning wieder abgezogen sind. Bis einschließlich 1995 sind aus der Tschechischen Republik keine neuen Mauserplätze bekannt (PYKAL & KÖHLER l.c.). Neben Ismaning gibt es im südlichen Mitteleuropa seit kurzem im Bodenseeraum nennenswerte Mauserbestände von Reiher- und Kolbenente (M. SCHNEIDER-JACOBY mdl. 1995). Die Zahlen mausernder Tafelenten werden dagegen auch 1994 und 1995 nur auf einige Hundert geschätzt (H. JACOBY, OAG Bodensee, in lit.).

Ob der Zusammenbruch der Ismaninger Mausertradition auch mit großräumigen Abnahmen der Brutbestände der Tafelente in Zusammenhang steht, muß vorerst offen bleiben. Die 1990-1995 im wesentlichen stabile südböhmische Population macht Ursachen im wichtigsten Einzugsgebiet aber eher unwahrscheinlich.

Anders als in den niederländischen IJsselmeerpolders erscheint vor diesem Hintergrund als Hauptursache die zunächst schrittweise, Ende 1993 drastische Minimierung der organischen Wasserfracht in Ismaning (VON KROSIGK & KÖHLER in Vorber.). Die daraus ableitbare Verknappung im Benthos lebender Invertebraten hat die Tafelente wohl deshalb am härtesten getroffen, weil sie weniger effizient taucht als die Reiherente (WILLI 1970). Diese Art kann somit zusätzlich tiefere oder nahrungsärmere Bereiche nutzen oder auf Gewässer ausweichen, die der Tafelente verschlossen bleiben.

Dramatische Abnahmen der Tafelente in Folge von verbesserter Wasserqualität sind schließlich auch auf wichtigen Durchzugs- und Wintergewässern beobachtet worden (Duddingston Loch/Schottland, MONVAL & PIROT 1989, Unterer Inn/Südostbayern, REICHHOLF 1994).

## Zusammenfassung

Die Tafelente war über Jahrzehnte konstant der häufigste Mausergast des Ismaninger Teichgebietes bei München, Oberbayern. Von ♂ dominierte Tagesmaxima schwankten um 20.000 Ex.. Ismaning ist der einzige bedeutende Mauserplatz im Mitteleuropäischen Zugraum. Nach Vorschaltung einer zweiten Abwasserklärstufe Ende 1993 sanken 1994 die Maxima zur Mauserzeit auf 9.000, 1995 auf weniger als 1.800 (VON KROSIGK 1988 und in lit.).

In Ismaning meist während der Schwingenmauser sowie als Durchzügler beringte Tafelenten wurden zwischen November und Februar zu vier Fünfteln in Mitteleuropa und im westlichen Mittelmeerraum bis nach Por-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at



tugal gefunden. Dagegen überwintern nicht flügge beringte Tafelenten aus der Oberlausitz/Sachsen und aus Oberfranken/Nordbayern zu drei Vierteln bzw. zur Hälfte im Nordwesteuropäischen Zugraum.

Die wenigen Sommerfunde und Kontrollfänge von Ismaninger Mausergästen und Durchzüglern weisen in die Tschechische Republik, nach Polen, Lettland und Norditalien. Übereinstimmungen in der Bestandsentwicklung und in der Winterverbreitung sprechen dafür, die Mehrzahl der Ismaninger Mauservögel tschechischen Brutbeständen zuzuordnen, die 1990-1994 im wesentlichen stabil geblieben sind. Die Hauptursache für den Zusammenbruch der Ismaninger Mausertradition 1994 und 1995 dürfte somit die 1993 erfolgte Minimierung der organischen Fracht und die damit verbundene Verknappung der Nahrungsgrundlage sein.

## Literatur

Bezzel, E. (1966): Ringfunde der Tafelente (Aythya ferina). Auspicium 2 (3): 259-262. * Ders. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Nonpasseriformes. Aula-Verlag Wiesbaden: 172-175. * Ders. (1986): Struktur und Dynamik binnenländischer Rastbestände von Schwimmvögeln in Mitteleuropa. Verh. Orn. Ges. Bayern 24: 155-207. * Fiala, V. (1982): Bestände von Aythya ferina und Aythya fuligula in der Tschechischen Sozialistischen Republik. Folia zool. Brno, 31(2): 153-168. * Formánek, J., in: Hudec, K. (Hrsg., 1994): Fauna ČR a SR, Ptáci (Aves). Academia Praha: 553-554. * Hora, J., P. Kanuch and others (1992): Important bird areas in Europe – Czechoslovakia. Czechoslovak ICBP Section, Praha. * Köhler, P. (1986): Die Entenfanganlage am Ismaninger Speichersee. Anz. orn. Ges. Bayern 25: 1–10. * Ders. (1994): Wanderungen mitteleuropäischer Schnatterenten (Anas strepera). Eine Auswertung von Ringfunddaten. Vogelwarte 37: 253-269. * Krosigk, E. von (1980; 1983; 1985; 1989; 1992): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet, 33.-37. Bericht 1977-79; 1980-82; 1983-84;1985-87; 1988-91. Anz. orn. Ges. Bayern 19: 75-106; 22: 1–36; 24: 1–38; 27: 173-225; 31: 97-135. * (1988): Ergebnisse der Schwimmvogelzählungen im Ismaninger Teichgebiet zwischen 1967 und 1986. Verh. orn. Ges. Bayern 24: 591–606. * Monval, J-Y., & J-Y. Pirot (Eds.) (1989): Results of the International Waterfowl Census 1967-1986. IWRB Spec. Publ. No.8: 81–86. Slimbridge * Musil, P., & R. Fuchs (1994): Changes in abundance of water bird species in southern Bohemia (Czech Republic) in the last 10 years. In: Kerekes J.J. (ed.): Aquatic Birds in the Trophic Web of Lakes: 511–519. Kluwer Academic Publishers. * Musil, P. & M. Sálek (1994): Changes in abundance of waterbirds in south Bohemia during the last decade: A summary review. Stapfia 31, 55-59. * Perdeck, A.C. (1977): The analysis of ringing data: Pitfalls and prospects. Vogelwarte 29, Sonderheft: 33-44. * Perdeck, A.C. & C. Clason (1982): Proc. 2nd Tech. Meeting on Western Palaearctic Migratory Bird Management, Paris 1979: 65-88. * Pykal, J., & J. Janda (1994): Relation between waterfowl numbers on South Bohemian ponds and pond management. Sylvia 30:3-11. * Pykal, J. & P. Köhler (1995): Are there influences on Czech waterfowl populations by the collapsing of the moulting centre Ismaninger Teichgebiet near Munich (FRG)? Sylvia 31: 82-86. * Reichholf, J. (1994): Die Wasservögel am unteren Inn. Ergebnisse von 25 Jahren Wasservogelzählung: Dynamik der Durchzugs- und Winterbestände, Trends und Ursachen. Mitt.zool.Ges. Braunau 6: 1–92. * Ridgill, S.C., & A.D. Fox (1990): Cold Weather Movements of Waterfowl in Western Europe. IWRB Spec. Publ. 13: 9. Slimbridge, UK. * Rüger, A., C. Prentice & M. Owen (1986): Results of the IWRB International Waterfowl Census 1967-1983. IWRB Spec. Publ. No.6. * Rutschke, E., & G. Schwede (1973): Untersuchungen zur Siedlungsdichte, Bestandsentwicklung, Biologie und Ernährung der Tafelente im Teichgebiet Peitz nebst Bemerkungen über das Vorkommen der Art in der DDR. Beitr. Jagd- und Wildforschung 8: 257-308. * Schneider-Jacoby, M., H.-G. Bauer & W. Schulze (1993): Untersuchungen über den Einfluß von Störungen auf den Wasservogelbestand im Gnadensee (Untersee/Bodensee). Orn. Jh. Bad.-Württ. 9: 1–24. * Schuster, S., V. Blum, H. Jacoby, G. Knötzsch, H. Leuzinger, M. Schneider, E. Seitz & P. Willi (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes: 102-104. Konstanz. * Šťastný, K. & V. Bejček (1993): Početnost hnízdních populací ptácu v České republice (Breeding bird population sizes in the Czech Republic. Sylvia 29: 72-80. * Suter, W. & L. Schifferli (1988): Überwinternde Wasservögel in der Schweiz und ihren Grenzgebieten: Bestandsentwicklungen 1967-1987 im internationalen Vergleich. Orn. Beob. 85: 261–298. * Suter, W. & M.R. van Eerden (1992): Simultaneous mass starvation of wintering diving ducks in Switzerland and the Netherlands. Ardea 80: 229-242. * van der Wal, R.J. & P.J. Zomerdijk (1979): The moulting of Tufted Duck and Pochard on the IJsselmeer in relation to moult concentrations in Europe. Wildfowl 30: 99-108. * Willi, P. (1970): Zugverhalten, Aktivität, Nahrung und Nahrungserwerb auf dem Klingnauer Stausee häufig auftretender Anatiden, insbesondere von Krickente, Tafelente und Reiherente. Orn.Beob. 67: 141–217. * Zomerdijk, P. J. (1994): Ruiende Tafeleenden in het Markermeer in 1992. Vogels in Flevoland 2: 48–59.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1995/96

Band/Volume: 38_1995

Autor(en)/Author(s): Köhler Peter, Köhler Ursula

Artikel/Article: Eine Auswertung von Ringfunden der Tafelente (Aythya ferinä) angesichts der zusammenbrechenden Mausertradition im Ismaninger Teichgebiet 225-234